ActionNews Hachenburg
Ausgabe 1
22.03.2022

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES, TRANSFORMATION UND DIGITALISIERUNG

Was ist die JobAction? Wir stellen uns vor !

Die JobAction ist ein Unterstützungsangebot gefördert vom Jobcenter und dem Europäischem Sozialfonds, welches 2022 gestartet ist. Die TeilnehmerInnen werden unter Anderem bei der Erstellung eines geregelten Tagesablaufes unterstützt. Die JobAction wird geleitet von der Sozialpädagogin Jennifer Nebeling.

In der JobAction finden Projekte in den Bereichen Natur/Umwelt sowie Film/Theater statt. Die Teilnahme an der JobAction ist vorgesehen für junge Menschen bis 30 Jahre, die noch keine Ausbildung absolviert haben. Zu Beginn startet man mit der Eignungsanalyse und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. In der JobAction können Gruppenaktivitäten geplant und eigene Projekte, wie zum Beispiel die Schülerzeitung, ins Leben gerufen werden. Die Teilnehmenden werden für ein Jahr zugewiesen.

Durch die vielen verschiedenen Aktivitäten werden Kreativität, Ideenreichtum, Teamwork und soziale Kompetenzen jedes einzelnen Teilnehmers gefördert. Die Sozialpädagogen und Dozenten sind immer ansprechbar und sehr vertrauenswürdig. Es gibt zusätzlich noch das Angebot, sich bei einer Fachkraft psychologischen Rat einzuholen, welcher vertraulich behandelt wird. Dadurch, dass die JobAction niedrigschwelliger angesetzt wird als andere Unterstützungsangebote, können sich die TeilnehmerInnen frei in vielseitiger Hinsicht entwickeln

Es gibt verschiedene Unterrichtseinheiten, die in folgende Bereiche aufgeteilt sind:

- ⇒ Arbeiten mit Lebensmitteln
- ⇒ Arbeiten mit Holz und Metall
- ⇒ Arbeiten mit Ton
- ⇒ Arbeiten mit Farben
- ⇒ Arbeiten am PC
- ⇒ Finanziell Fit
- ⇒ Europa & Ich
- ⇒ Allgemeinbildung
- ⇒ Sozialkompetenztraining

Vorwort der Maßnahmeleitung

Nun ist es soweit und das Institut für Bildung und Beruf in Hachenburg hat eine eigene Zeitung.

Hauptverantwortlich waren hier die TeilnehmerInnen der Maßnahme „JobAction".

Das Unterstützungsangebot „JobAction" richtet sich an junge Menschen unter 30 Jahren, die sich nicht in Schule oder Ausbildung befinden und mindestens zwei Vermittlungshemmnisse haben. In enger Zusammenarbeit mit den Jobcentern Hachenburg und Westerburg ist es unter anderem Ziel des Unterstützungsangebotes, die jungen Menschen mit multiplen Problemlagen zu aktivieren und zu motiveren.

Gezielte Motivations- und Projektarbeit unter Berücksichtigung der bisherigen – oft negativen – Erfahrungen sollen die jungen Menschen dazu befähigen, für sich selbst und das eigene Leben Verantwortung zu übernehmen, ihr eigenes Potential zu erkennen und Perspektiven für sich und ihren beruflichen Lebensweg zu entwickeln.

Mit solch einem Projekt erlernen die Teilnehmenden der JobAction u.a. Kompetenzen, wie Teamarbeit, strategische Organisation und zeitliche Strukturen. Zudem wird die Medien- und digitale Kompetenz gefördert und gesteigert, was für den weiteren (beruflichen) Lebensweg insgesamt von großer Bedeutung sein kann.

Zum Maßnahmestart im Januar 2022 äußerten die TeilnehmerInnen den Wunsch ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen und es entwickelte sich im Team die Idee, eine „IBB Zeitung" zu erstellen. Mit Unterstützung der Maßnahmen Leitung und der beiden FachdozentInnen arbeiteten die jungen Menschen intensiv an der Umsetzung der Zeitung, so dass diese bereits nach dem ersten Quartal fertiggestellt werden konnte.

Wir freuen uns sehr über die „Action News", die nun fortlaufend jedes Quartal veröffentlicht werden soll, in der wir unsere Projektarbeit nach außen präsentieren wollen.

Im Namen des Instituts möchten wir uns ganz herzlich für das tolle Engagement und die Hingabe der TeilnehmerInnen der JobAction bedanken und freuen uns sehr, nun regelmäßig das tolle Ergebnis dieser Arbeit präsentieren zu dürfen.

Jennifer Nebeling

Ein Nachmittag im Zeichen des Stöffelparks

Am Donnerstag den 17.02.22 hat ein Informationsnachmittag bezüglich der neuen Kooperation zwischen IBB & Stöffelpark, für die TeilnehmerInnen des Projektes JobAction, in Hachenburg stattgefunden. Unsere Gäste waren Fr. Rohrbach – Gramsch vom NABU, Fr. Nilius und Dieter Wisser (Bürgermeister von Enspel) vom Stöffelverein.

Wir, das ActionNews-Team, möchten Ihnen gerne davon berichten und einen kleinen Einblick in den Stöffelpark, den Naturschutz und unsere Aufgabe geben.

Der Stöffelpark in der Stöffelstraße, 57647 Enspel ist ein 140 Hektar (1,4 km^2) großer Erlebnispark. Er wurde 1990 auf einem alten Steinbruch mit Industrieanlage gegründet, welcher ursprünglich zum Abbau von Ressourcen diente. Mit der Zeit entstand auf dem Steinbruch ein natürlicher Lebensraum für die verschiedensten Amphibien- und Insektengruppen, darunter auch seltene Insekten.

Neben dem schönen Ambiente und den Tieren im Stöffelpark werden dort auch Kultur-, Musik- und Kunstevents abgehalten, unter anderem 37 Grad (Technoevent) und Mountainbike- und Motoradrennen. Aber auch Freunde der Historie kommen nicht zu kurz. Die alte Industrieanlage steht nach mehreren Fossilienfunden nun als Museum zur Verfügung. Kurzum, es ist für Jeden etwas dabei.

Seit 2006 ist der Stöffelpark für Besucher zugänglich. Jährlich verzeichnet der Stöffelpark 14.000 Besucher, wobei es bei großen Events auch schon mal 3.000 bis 5.000 Besucher sein können. Die Kosten belaufen sich jährlich auf 250.000 €. Diese werden zu 50% bis 70% durch Fördergelder finanziert.

Weltweit wirken 630 Mitglieder an der Verwirklichung des Wildkleintierschutzes vom Stöffelpark mit und arbeiten unter anderem mit dem Nabu, dem Landesforst, einigen Grundschulen und neu hinzugekommen, dem IBB zusammen. Dabei entstehen auch Amphibienschutzprojekte, wie zum Beispiel der Bau eines neuen Teiches. Dieser wurde erforderlich, weil durch die vermehrte Trockenheit die Fortpflanzung der Frösche beeinträchtigt wurde.

Wir unterstützen den Stöffelpark, indem wir die vorhandenen Insektenbehausungen reinigen, reparieren und teilweise erneuern. Insektenbehausungen/Nistplätze dienen besonders Wildbienenarten als Geburtshäuser. Dort sammeln sie in geschlossenen Bambusrohren Pollen und legen ihre Eier ab. Die Pollen reichen der Bienenlarve bis zu ihrem Schlüpfen. Idealerweise bestehen diese Nistplätze aus Hartholz (Eiche-, Buche- oder Weideholz). Zwischen 5 bis 7 Insektenbehausungen sind zur Zeit im Stöffelpark aktiv in Benutzung.

<u>Zum Schluss möchten wir Ihnen ein paar Tipps für den Naturschutz mit auf den Weg geben:</u>

Wenn ihr einen Garten besitzt und auch etwas für den Schutz der Natur tun wollt, dann benutzt **keinen** Rasenroboter. **Lasst ein Stück Wiese unberührt**. Pflanzt heimische Pflanzen und lasst Kräuter ausblühen. Je vielfältiger und bunter, desto besser. Ebenso lasst Brennnesseln stehen! Diese Pflanze ist wichtig für die Fortpflanzung der Schmetterlinge.

Als kleinen Geheimtipp verraten wir Ihnen noch, wann der Stöffelpark besonders sehenswert ist. Uns wurde empfohlen, dass der Stöffelpark im ganzem Jahr schön ist, jedoch meist früh morgens oder abends. Zudem soll es im Mai besonders schön sein.

Viel Spaß im Stöffelpark!

Unsere Wälder

„Was verstehen wir unter Waldsterben?"

Unseren Wäldern geht es nicht gut! Das Waldsterben ist eine Reaktion auf das sich schnell verändernde Klima. Immer häufiger werden wir von extremer Trockenheit, Wetterkapriolen bzw. unbeständigen Wetterphasen überrascht. Die Abgase von Verkehr und Industrie, sowie die Massentierhaltung in der Landwirtschaft versauern den Waldboden, behindern das Wachstum der Feinwurzeln und schaffen ein Nährstoffungleichgewicht. Nie zuvor in der Erdgeschichte hat sich das Klima, in einem so kurzen Zeitraum so rasant verändert. Die Folgen sind überall auf der Welt massiv sichtbar. Eruptionen, Überflutungen, ausgedehnte Waldbrände und verheerende Stürme sind weltweit ein Problem. Es sterben, in nicht gekanntem Ausmaß, ganze Waldflächen ab. Insbesondere verzeichnen wir hier in Deutschland ein massenhaftes Fichtensterben. Durch die Trockenheit der letzten Jahre verlieren die Fichten ihre Widerstandskraft und sind damit anfällig für den Befall durch den Borkenkäfer, der sich in dem zunehmend trockenen und heißen Klima vermehrt. Naturfernes Nadelforsten in ungeeigneten Standorten hat die Wälder labil werden lassen. Hinzukommen immer öfter auch Waldbrände als Folge der hohen Temperaturen.

Auch Stürme mit nachfolgenden Windbruch, sind für unsere Wälder eine riesen Herausforderung. Das Erscheinungsbild der Schädigungen ist vielfältig. Es beinhaltet z.B. vertrocknete Blätter, gerissene Rinde, abgebrochene Äste. An den Schadstellen können Parasiten die Wirtspflanze befallen. Auch Buchenwälder sind bereits geschwächt. Die Buchen werfen nicht nur ihr Laub als Schutzmaßnahme ab, sondern etliche Buchen sterben bereits. Die „sterbenden Wälder" bzw. das "Waldsterben" war bereits in den 1920er Jahren schon ein Thema.

Mittlerweile können wir unsere Augen nicht mehr davor verschließen. Alleine in den letzten Jahren haben wir in Deutschland 5% unserer Waldflächen verloren. Auch im Westerwald bietet sich Wanderen ein schlimmes Bild.

Quellenverzeichniss: www.bund.de

Fazit

„Wie können wir Gegensteuern?"

Wälder sind die Lunge unseres Planeten". Sie sind einer der wichtigsten Kohlenstoffsenker, Schadstoffreduzierer und Sauerstofferzeuger. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten unseren Wäldern, Tieren und Pflanzen zu einem besseren Wohlbefinden zu verhelfen.

Insektenhaus im Stöffel

Hier sind unsere Vorschläge:

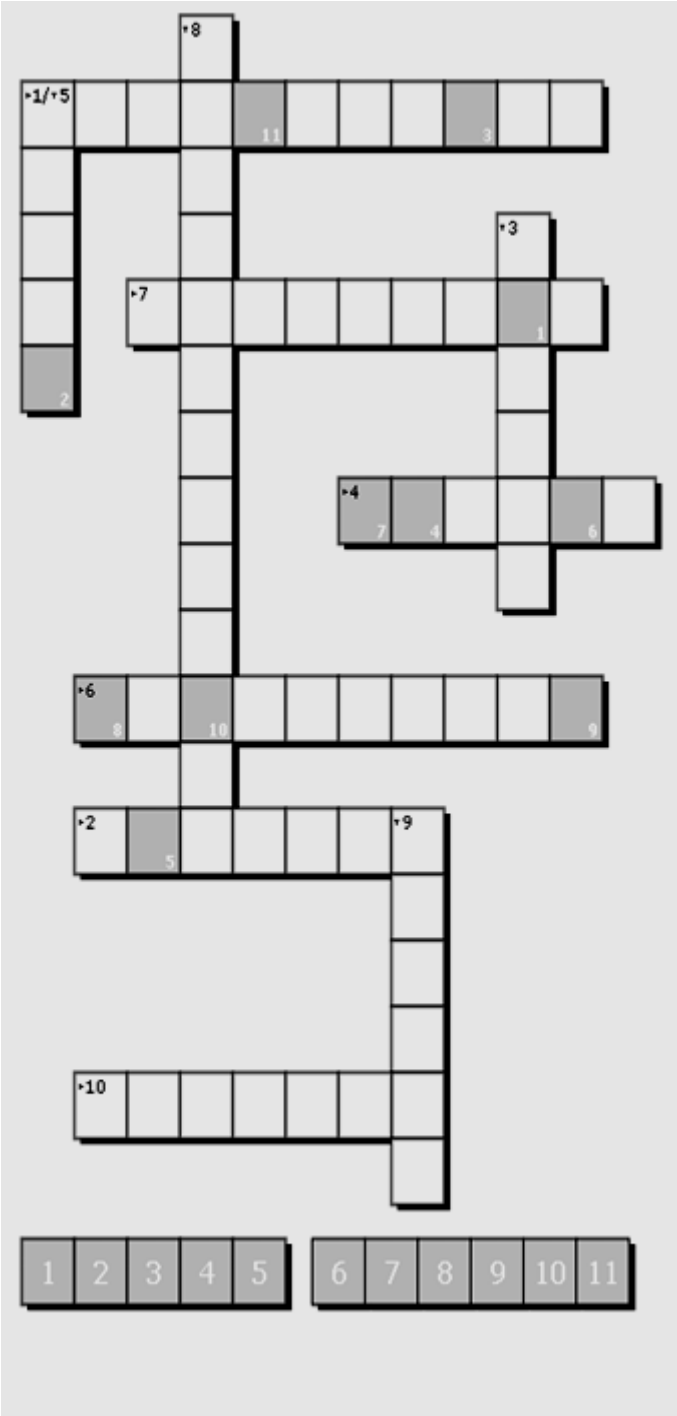
- Beteiligung an Projekten des NABU zur Erhaltung der Artenvielfalt und vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten
- Dialog mit der Forstwirtschaft und mit eigenen Schutzprojekten im Wald. Flächen neu bewirtschaften; lebendigen Wald neu gestalten
- Gartenabfälle nicht in den **Wald** bringen
- im **Wald** keinesfalls rauchen
- zu Recyclingprodukten greifen
- an Baumpflanzaktionen teilnehmen
- Nisthilfen für Vögel und Insekten
- Strom (aus fossilen Rohstoffen) sparen: z.B. Wasch- und Spülmaschine nur voll anschmeißen; Schnellkochtopf benutzen anstatt einen Topf zu nutzen der 20 Minuten braucht um Wasser zu erhitzen; Kühl- und Gefriergeräte rechtzeitig abtauen; kein Standby von Elektrogeräten
- zertifizierte Holzprodukte einsetzen und effektiver nutzen, z.B. mit FSC Siegel mit Nachhaltigkeitsstandards, umwelt- und sozialverträglich hergestellt
- sparsam mit Papier umgehen
- mehr Gemüse statt Fleisch essen und weniger Lebensmittel wegwerfen
- bewusster Heizen, weil das Verbrennen von fossilen Brennstoffen (Gas, Kohle, Holz) Luftschadstoffe freisetzt, wie Feinstaub und CO2

Um sich selbst zu testen, ob man auch ordentlich die Artikel gelesen hat, haben wir zum Abschluss noch ein kleines Kreuzworträtsel für Sie erstellt. Die gesuchten Wörter sind alle in den Artikeln vorgekommen. Auch die Lösungswörter kommen in einem Artikel vor. So können Sie es auch einfach nachsehen, ob Sie alles korrekt beantwortet haben.

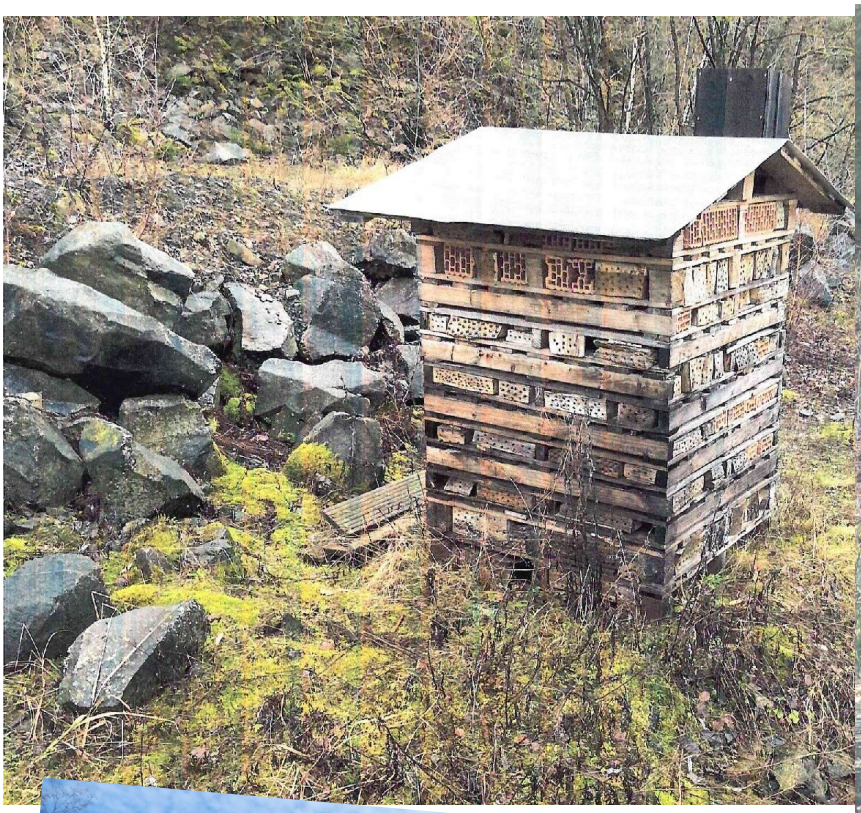
Zum Kreuzworträtsel ist zu beachten: Die Umlaute ("Ö, Ä, Ü") werden auch so eingesetzt und **nicht** durch "OE, AE, UE" ersetzt! Das "ß" kann auch als "ss" geschrieben werden, kommt dann aber ebenfalls nur in ein Kästchen. Zahlen, als Lösungswort, werden ausgeschrieben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln!

Ihr ActionNews-Team



1. Was wird neben Ideenreichtum, sozialen Kompetenzen und Teamwork noch von der JobAction gefördert?
2. Die JobAction ist für junge Menschen bis welchem Alters gedacht?
3. In welchem Ort findet man den Stöffelpark?
4. Als was wird die alte Industrieanlage genutzt?
5. Was verändert sich in einem kurzen Zeitraum rasant?
6. Was ist die Folge der hohen Temperaturen?
7. Zu welcher Produktgruppe raten wir Ihnen zu greifen?
8. Was sollte man nicht im Wald entsorgen?
9. Worum bitten wir sie wegen der Maske?
10. Was ist das Überlebensorgan eines Wald-Gelbsternes?



IBB
INSTITUT für BILDUNG & BERUF
Ihr Bildungsanbieter im Westerwald
Vielfältige Seminarangebote für Erwachsene und Jugendliche in:
Hachenburg
Bad Marienberg
Montabaur
Westerburg
IBB
INSTITUT für BILDUNG & BERUF
www.ibbhachenburg.de

Unser Team/unsere Autoren:

Unsere Leitung Jennifer Nebeling,
Ines Bertl und Peter Zils

Anna Andre David Denise Finn
Lena Lisa Marvin Nicole Shari
Tim Tobias

ActionNews Logo: Lena, Andre

IBB Hachenburg, J

Ministerium für Arbeit und dem ESF

Vorschau:

Das erwartet Euch in der nächsten Ausgabe:

- Neues Projekt: Wir arbeiten zusammen am Filmprojekt mit Schauspieler Christoph Bautz und Regisseur Lutz Winde um einen coolen Film auf die Beine zu stellen.
- Steckbrief
- Rätsel
- Rezepte aus unserer Küche

Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe!

Bis zum nächsten mal! Euer JA-Team

Lösungen vom Kreuzwort-Rätsel:

1. Kreativität
2. Dreißig
3. Enspel
4. Museum
5. Klima
6. Waldbrände
7. Recycling
8. Gartenabfälle
9. Geduld
10. Zwiebel